

**D**            **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DA**          **ALLGEMEINES; EPOCHEN**

**DAK**        **20. Jahrhundert**

**DAKB**      **1900 - 1933**

**Erster Weltkrieg**

**Kollektives Gedächtnis**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**14-2**        ***Heroisches Elend*** : der Erste Weltkrieg im intellektuellen, literarischen und bildnerischen Gedächtnis der europäischen Kulturen = *Misères de l'héroïsme* / Gislinde Seybert ; Thomas Stauder (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang. - 21 cm. - ISBN 978-3-631-63662-6 : EUR 124.95

**[#3575]**

Teil 1 (2014). - 799 S. : Ill.

Teil 2 (2014). - S. 806 - 1625 : Ill.

Selbst jemand, der sich intensiv für die Geschichte des Ersten Weltkriegs interessiert, dessen Beginn im Jahr 2014 besondere Aufmerksamkeit erfährt, dürfte nicht in der Lage sein, mehr als einen Bruchteil der aus aktuellem Anlaß publizierten Bücher zur Kenntnis zu nehmen. Der vorliegende zweibändige Beitrag, der sich der Repräsentation des Ersten Weltkriegs im kulturellen Gedächtnis<sup>1</sup> europäischer Kulturen widmet, fügt dieser Literatur einen gewaltigen Block hinzu, den man mit Gewinn zur Hand nimmt. Für Kulturhistoriker, die sich mit dem gegenwärtig boomenden Forschungsfeld des kulturellen Gedächtnisses beschäftigen, ist hier viel wertvolles und anregendes Material versammelt. Die editorische Leistung von Gislinde Seybert und Thomas Stauder, die Publikation mit mehr als 70 Aufsätzen<sup>2</sup> in deutscher, französischer und englischer Sprache rechtzeitig zum Erinnerungsjahr vorlegen zu können, ist gewiß nicht gering zu veranschlagen, auch wenn es leider versäumt wurde, ein Personenregister zu erstellen, das

---

<sup>1</sup> Reiches Quellenmaterial enthalten die in den deutschsprachigen Ländern aufgebauten sogenannten „Kriegssammlungen“: ***Kriegssammlungen 1914 - 1918*** / hrsg. von Julia Freifrau Hiller von Gärtringen. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2014. - 524 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 114). - ISBN 978-3-465-04215-0 : EUR 129.00, EUR 116.10 (Reihen-Pr.) [#3632]. - Rez.: **IFB 14-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz405405367rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1045477036/04>

gerade bei einem derart umfangreichen Band wertvolle Informationen hätte liefern können.

Die längere Einleitung des Romanisten Thomas Stauder, der u.a. durch Arbeiten zu Umberto Eco hervorgetreten ist,<sup>3</sup> stellt die Ergebnisse des Bandes im Überblick dar und kommt zu dem Ergebnis, daß in dem Oxymoron des Titels, in dem Heldentum und Elend zusammengeschlossen sind, letztlich das Elend überwiegen. Zwar habe es keine vollständige Vereinheitlichung der Erinnerung an den Weltkrieg in den beteiligten Ländern gegeben, was ohnehin weder wünschbar noch realisierbar wäre, doch befinde man sich derzeit in einem Stadium des „dialogischen Erinnerns“ (S. 52), was auch der vorliegende Band unterstreicht, der daher in möglichst vielen europäischen Ländern rezipiert werden sollte. So befinde man sich hundert Jahre nach dem Ereignis in einer Lage, in der sich eine negative Geschichte positiv wenden lassen könne.

Der Band ist folgendermaßen aufgebaut. Der erste Teil ist der Gedächtnisreflexion gewidmet und behandelt übergreifende Perspektiven ebenso wie exemplarische Briefe, Tagebücher und Zeitzeugenberichte, außerdem Erinnerungstraditionen und Gedächtnisorte, worunter hier etwa die belgischen Orte zu verstehen sind, die Opfer des Krieges wurden, die Erinnerung an die italienischen Kriegsoffer oder die Erinnerung an den Grabenkrieg im britischen Leben, ergänzt durch den Blick auf deutsche und französische Schulbücher.

Der zweite Teil unter der Überschrift *Das symbolische Kapital der Intellektuellen* richtet den Blick auf unterschiedliche Haltungen der Intellektuellen zum Krieg, exemplifiziert z.B. an Autoren wie Croce, Montherland oder Troeltsch sowie im Rahmen eines Aufsatzes des Herausgebers Stauder über spanische Intellektuelle auch anhand des „spanischen Zola“ Vicente Blasco Ibañez (dem außerdem ein weiterer Beitrag von Kian-Harald Karimi gewidmet ist), Jacinto Benaventes, Armando Palacio Valdés, Pío Baroja, Ramón María del Valle-Inclán sowie Wenceslao Frenández Flórez, womit zweifellos Autoren und Werke vorgestellt werden, deren Bekanntheit zumindest in Deutschland nicht vorausgesetzt werden kann. Die intellektuellen und literarischen Bestrebungen zur Überwindung von Feindbildern werden an einer Reihe mehr oder weniger bekannter Autoren näher erläutert. Hier kommen berühmte Kriegsgegner wie Romain Rolland (auch im Verhältnis zu Stefan Zweig oder Hermann Hesse) zur Sprache, daneben Kurt Tucholsky, Gian Petro Lucini, Selma Lagerlöf, Hjalmar Söderberg, Also Palazzeschi, Alain (d. i. Emile Chartier) und Jean Guéhenno.

Der dritte Teil des Bandes ist dem Thema *Menschenbild und Geschlechterrollen* gewidmet, wobei zunächst männliche Kriegsteilnehmer (Roland Dorgelès, Duhamel, Cendrars, Drieu, Manfred von Richthofen, Ernst Jünger), dann aber auch die „sich zaghaft wandelnde Rolle der Frau in der Kriegsgesellschaft an aufschlußreichen Beispielen analysiert werden. Michael Gratz-

---

<sup>3</sup> ***Gespräche mit Umberto Eco aus drei Jahrzehnten*** / Thomas Stauder. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2012. - 302 S. : Ill. ; 21 cm. - (Literatur : Forschung und Wissenschaft ; 24). - ISBN 978-3-643-11605-5 : EUR 19.90 [#2673]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz364003367rez-1.pdf>

ke etwa geht der Konfrontation von Romantik und Moderne im frühen Werk Jüngers nach – auch dann lesenswert, wenn man Jüngers in der letzten Zeit vielbesprochene Werke kennt. Weniger bekannt dürften vielen Lesern die Texte von Frauen sein, darunter, um nur ein Beispiel zu nennen, Rose Macaulays ***Non-combatants and others*** von 1916.

Der vierte Teil, der mit zwei Aufsätzen nur sehr knapp ausfällt, thematisiert den Ersten Weltkrieg im Lichte der Psychoanalyse, wobei einmal Freuds Kriegsauffassung (in französischer Sprache), dann Ernst Barlachs pazifistische Wende als Familienkomplex behandelt werden. Der fünfte Teil ist ausdrücklich den *Literarischen Darstellungen des Ersten Weltkriegs* gewidmet. Es ist klar, daß hier nur ein sehr kleiner Ausschnitt aus einem außerordentlich reichen Material näher analysiert werden konnte, doch kommen immerhin Trakl, Brecht, Benn vor, dazu wird neben einigen weiteren Beiträgen zur Kriegslyrik ein Schwerpunkt auf Theater und Narrativik gelegt. Außer einigen bereits erwähnten Autoren findet man hier etwa Remarque, Flex, Stratis Myrivilis, Jean Giono, Drieu La Rochelle und, besonders interessant, englische Kriminalromane von Agatha Christie bis zu zeitgenössischen populären Autorinnen wie Anne Perry. Gerade die Verschränkung der Funktionen von Historiker und Detektiv macht historische Romane zu faszinierenden Produkten einer Erinnerungskultur, in der der Erste Weltkrieg noch stark präsent ist. Brian Murdoch kontrastiert zwei Bestseller der deutschen Weltkriegsliteratur von Walter Flex und Erich Maria Remarque, von denen Flex' ***Wanderer zwischen beiden Welten*** außerhalb Deutschlands kaum bekannt ist, obwohl der Titel in Deutschland enorme Auflagen erzielte. Interessanterweise vergleicht Murdoch Flex von der Haltung her mit dem englischen Dichter Rupert Brooke (S. 1212). Die Herausgeberin Seybert bietet einen Überblick über die Kriegsdarstellung im Frühwerk Ernst Jüngers – ein Autor, der in diesen beiden Bänden mit guten Gründen mehrfach berücksichtigt wurde.

Der sechste und letzte Teil weitet den Fokus schließlich auf die *Spuren des Ersten Weltkriegs in nicht-literarischen Medien* aus: Bildende Kunst, Musik, Film – und sogar der Comic finden hier die ihnen gebührende Aufmerksamkeit. Hier finden sich auch gehäuft schwarzweiße Abbildungen, die aber auch in anderen Beiträgen zu finden sind. Der zweite Band bringt abschließend noch eine umfangreiche Zusammenstellung der Zusammenfassungen sowie darin integriert der Informationen zu den Beiträgerinnen und Beiträgern (S. 1577 - 1625). Dieser Teil ist erfreulich ausführlich, findet der aufmerksame Leser doch hier zahlreiche wertvolle Informationen zu den weiteren Forschungen der Beiträger, außerdem kann hier eine erste Orientierung über den Gehalt der einzelnen Aufsätze gewonnen werden.

Es versteht sich von selbst, daß wegen des Umfangs der Bände hier nur in äußerst selektivem Zugriff auf einige Beiträge gesondert hingewiesen werden konnte, die aus der subjektiven Sicht des Rezensenten von besonderem Interesse sind. Das impliziert jedoch in keiner Weise ein Unwerturteil über hier unberücksichtigte Aufsätze.

Die Stärke des zweibändigen Werkes liegt nicht zuletzt in der komparatistischen Dimension, die durch die vielen auch kontrastiven Blicke auf die

Kriegsrepräsentationen in verschiedenen europäischen Literaturen ermöglicht wird. Damit hebt sich das Werk vorteilhaft von dem jüngst bei Metzler erschienenen kulturwissenschaftlichen Handbuch zum Ersten Weltkrieg ab, das alles allein aus deutscher Perspektive betrachtet.<sup>4</sup>

Die beiden Bände sind für jeden Historiker, Literatur- und Kulturwissenschaftler ein nützliches Kompendium, in dem man viele Informationen und Hinweise finden wird, denen näher nachzugehen sicher lohnend ist. Die Beiträge in deutscher, französischer und englischer Sprache decken ein großes Spektrum an Themen ab, die in vielen Fällen als wertvolle Horizont-erweiterungen zu werten sind. Nicht zuletzt möge die Mehrsprachigkeit des Bandes als Beispiel dafür dienen, wie das „dialogische Erinnern“, von dem Stauder eingangs gesprochen hat, auch schon rein sprachlich in der Wissenschaft über die heute oft allein dominierende englische Sprache triumphieren könnte.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz400316552rez-1.pdf>

---

<sup>4</sup> **Erster Weltkrieg** : kulturwissenschaftliches Handbuch / hrsg. von Niels Weber, Stefan Kaufmann und Lars Koch. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2014. - IX, 521 S. ; Kt. ; ISBN 978-3-476-02445-9 : EUR 69.95 [#3583]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.